



VINCENT BLACK SHADOW SERIES C

Phil Vincent war Sohn einer durch Rinderzucht reich gewordenen, argentinischen Familie mit englischen Wurzeln. 1928 begann der Motorrad-Enthusiast mit dem Bau eines eigenen Motorrades, das seinem Ideal entsprach. Er kaufte sich zu diesem Zweck die bereits existierende Firma HRD mit Domizil in Stevenage bei London. Die daraus entstandenen Motorräder nannte er Vincent HRD. Es waren Motorräder der Extraklasse, führend in Motorleistung und technischen Innovationen. Als seinen Entwicklungsingenieur konnte er Phil Irving gewinnen. Ein erstes Modell Irvings wurde «Meteor» genannt, es hatte einen Einzylindermotor mit 500 ccm und ein Fahrwerk mit Cantilever-Federung. Irving konstruierte 1936, aufbauend auf der Meteor, die «Series A Rapide». Sie hatte einen V-Twin-Motor von 47,5 Grad und das Fahrwerk der Meteor. 1946 entstand die «Series B Rapide». Bei dieser Maschine war der Motor tragender Teil des Rahmens, etwas, dass sich erst später durchsetzte. Anfang 1948 kam die Vincent Black Shadows «Series B» auf den Markt. Dank des niedrigen Schwerpunktes verfügte die «zulassungsfähige Rennmaschine» über ein ausgesprochen gutes Handling. Eingefleischte Fans schwärmten sogar von exzellenten Fahrwerksqualitäten: Draufsetzen, sich wohl fühlen und losdüsen. Dabei musste die ersten Black Shadows «Serie B» sogar noch mit der spindeldürren, ungedämpften Brampton-Trapezgabel Vorlieb nehmen. Auch die Hinterradfederung arbeitete ohne hydraulischen Dämpfer. Lediglich einstellbare Reibungsdämpfer minderten in der Trapezgabel und für das Hinterrad das unkontrollierte Nachschwingen der Federelemente. Doch welches Motorrad verfügte anno 1948 schon über einen Rahmen mit Federelementen. In einer Zeit, in der etliche Experten noch steif und fest davon überzeugt waren, dass nur Fahrwerke mit starrer Hinterachse eine optimale Strassenlage vermitteln können.

DIESES FAHRZEUG

Seltene und äusserst begehrte Vincent Black Shadow. Das Motorrad wurde vor einigen Jahren in England restauriert. 2011 wurde die Maschine nach Spanien verkauft, um dann 2016 von einem Liebhaber in die Schweiz importiert zu werden. Die Vincent befindet sich in sehr gutem Zustand. Letzte MFK als Veteranenfahrzeug im Januar 2017.